

Bollywood meets Würzburg – Bollywood bald auch in Würzburg?

Zwei Wochen weilte der Bollywood-Regisseur Milan Luthria in Würzburg, eingeladen vom Percussionisten Thomas Hupp, der selbst mit einer Inderin verheiratet ist. Luthria brachte in den letzten Jahren vier erfolgreiche Filme heraus, alle nominiert für viele Auszeichnungen, „The Dirty Picture“ (2012) erhielt den Lions Gold Award. Jetzt ist er auf der Suche nach neuen Themen und Örtlichkeiten. Diese Aus- oder Zwischenzeit ist eine wichtige Zeit: Zeit, „to smell the roses“; Zeit, über Veränderungen nachzudenken. Luthria empfindet manch ältere „Klassiker“ als progressiver als vieles Modernes. Andererseits wirkt das heutige junge Publikum zwar ruhelos, aber auch frech und es besitzt seine eigene Art der Aufmerksamkeit. Das bedeutet auch für einen Regisseur, dass er die Schwelle zu größeren „changes“ überschreiten muss.

Luthria ging also auf Reisen und hat sich hier in Würzburg und Umgebung mit großer Begeisterung umgesehen. Filmische positive Erfahrungen hat er bereits in der Schweiz gesammelt und ist deswegen offen auch für die Reize und den Charme vieler unterfränkischer Städtchen.

Externe Drehorte erfordern immer einen immensen logistischen und finanziellen Aufwand. Es ist aber auch für die Bevölkerung interessant. Was Hollywood aus Würzburg gemacht hat, konnten wir bereits erleben, deswegen wäre die Bollywood-Sichtweise mindestens so



v.l.: Thomas Hupp, Dr. Claudia Breitfeld, Milan Luthria

spannend. Dies umso mehr, als Milan Luthria sich wohl Bollywood-Regisseur nennt, aber höhere Ansprüche stellt und tiefere Aspekte herausarbeitet (sein „Once upon a time in Mumbaa“ von 2010 ist eine Art indischer Robin Hood), mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln: Action, aber keine hohle; Erotik, aber nie derb; ergreifende Dramen, aber nicht kitschig; Gesang- und Tanzdarbietungen – perfekt! Das liegt natürlich auch an den hervorragenden Schauspielern, die er für seine Arbeit begeistern kann.

Was könnten die Franken also durch die Verfilmung ihres Terrains durch einen solchen indischen Regisseurs über sich lernen?

Apropos Musik: Luthria bewegt sich in allen Genres und Musikstilen, sogar der weltberühmte Ali Akbar Khan aus Pakistan trat bei ihm auf. Ein Grund mehr für den Musiker Thomas Hupp, Luthrias Einladung nach Mumbaa zu folgen und sich in den technisch bestens ausgestatteten indischen Tonstudios mit indischen Musikern zusammenzutun. Auf die Ergebnisse darf man gespannt sein – wo auch immer!

Thomas Hupp – ein Weltmusiker

Einst Rockmusiker, heute Ethno-Fusionist: Thomas Hupp ist in vielen Stilen zu Hause. Sein Studium absolvierte er in Würzburg als klassischer Schlagzeuger und war Percussionist in diversen Orchestern. 1985 weitete sich sein Spektrum: Er studierte in Bombay Tabla und damit eine Musik mit völlig anderen, höchst anspruchsvollen Rhythmen, Spieltechniken und Hörweisen. Längst gibt er Schlagzeug- und Tabla-Workshops in ganz Deutschland und Indien. Er vertonte indische und andere exotische Märchen, tritt mit vielen namhaften, auch indischen, mongolischen und australischen Künstlern auf. Ihm gelang es, die komplizierten indischen Rhythmen für das



Schlagzeug zu übertragen – eine Herausforderung und Bereicherung für jeden westlichen Spieler!

Seit Jahren unterrichtet Thomas Hupp u. a. an der **Sing- und Musikschule Würzburg**.

www.thomashupp.de

m. DEMANT
- MOTORSPORT -




SYM

97199 Ochsenfurt, Darstadter Str. 12
Tel. : 09331-1416 / Fax : 09331-4422 / Mail: info@m-demant.de
www.m-demant.de



Zum **Bikertreffen** am 5. April kamen wie immer die Enthusiasten dieses Sports und auch andere Motorradbegeisterte, zweiter von rechts M. Demant.

Nichts macht mehr Freude, als mit Gleichgesinnten das Thema Bike von allen möglichen Seiten zu „bequatschen“. Kommt immer sicher ans Ziel, auch 2014! **BK.**